



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®
Newsletter Nr. 21-2009

(ISSN 1024-6908)

24. Jahrgang – 7. Juni 2009

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk
www.LAZARUS.at (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.**



Inhalt

Aktuelles	2 – 6
Fort- und Weiterbildung	6 - 8
Berichte, Termine	9 - 12

ÖGKV Steiermark – Lange Nacht der Pflege 2009:

Gewalt tut weh.

Zum weltweit gefeierten „Tag der Pflege“ (12. Mai) lud der Österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband, LV Steiermark zur „Langen Nacht der Pflege“ in die Aula der Pädagogischen Hochschule, Graz-Eggenberg, ein. Ein Nachbericht.

Nach den Begrüßungsworten der Landesvorsitzenden versuchte Univ.-Prof. Dr. Scheer die unterschiedlichsten Facetten der Gewalt in beeindruckender Weise zu skizzieren. Ein besonderes Augenmerk lenkte er auf jene Form der Gewalt, die auch in Gesundheitseinrichtungen zu beobachten ist. Er bezeichnet es das „subjektive Gewalterleben“ von Angehörigen, PatientInnen aber auch wie es vom Gesundheitspersonal erlebt wird. Zunächst wird es von vielen nicht als Gewalt wahrgenommen - dies spiegelt sich in dem Gedicht von Erich Fried wieder, das Prof. Scheer zitierte:

*„Die Gewalt fängt nicht an, wenn einer einen erwürgt
Sie fängt an, wenn einer sagt: „Ich liebe dich: du gehörst mir.
Die Gewalt fängt nicht an wenn Kranke getötet werden
Sie fängt an wenn einer sagt:
Du bist krank! Du musst tun, was ich sage.“*

Im Round Table Gespräch diskutierten GR Waltraud Haas-Wippel, Pflegedirektorin in den Geriatrischen Gesundheitszentren Graz, Mag. Gerhard Baldauf (Leiter der Telefonseelsorge) und Nomawethu Kelbitsch, Krankenschwester und Hebamme aus Südafrika (Verein OMEGA) zum Thema Gewalt. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln wurde das Thema beleuchtet, es herrschte die einhellige Meinung, dass Gewalt für jeden Menschen sichtbar öffentlich zu Tage treten kann, aber auch (Miss)-Handlungen verborgen im privaten, familiären Kontext auftreten.

Jeder Lebensbereich, jede Gesellschaftsschicht ist betroffen, in schlechten sozialen Strukturen wächst die Gewaltbereitschaft der Menschen bzw. begünstigt diese Entwicklung. Strukturelle Gewalt können wir in Einrichtungen aber auch in den Familien finden, Überlastung, unzureichende Ausbildung verbunden mit Wissensdefiziten und mangelnden Verhaltensalternativen in gewaltkritischen Situationen. Zu wenig Entlastung der Betroffenen, mangelnde Entscheidungsbefugnis und Kompetenz fördern ein schlechtes Betriebsklima und begünstigen die Gewaltbereitschaft.

Dies wird von allen Diskutanten bestätigt, Frau Haas-Wippel setzt sich als Politikerin für bessere Rahmenbedingungen in der Langzeitpflege ein. Prof. Scheer forderte in seinem Abschlussstatement: „Gewalt muss jeden Tag neu erkannt werden – Gewalt muss jeden Tag neu bekämpft werden!“

Frau DGKS Judith Jaindl ist die erste ausgebildete Pflegemediatorin und für Pflege- und Versorgungsberatung im LKH Hartberg zuständig. Sie hat ein eigenständiges Konzept entwickelt, aufgrund der positiven Veränderung in der

Zusammenarbeit zwischen den Angehörigen, Patienten und dem Krankenhauspersonal soll das Modell flächendeckend in allen steirischen Krankenhäusern installiert werden.

DKKS Melanie Eberl und DGKP Philipp Wagner berichteten lebendig und sehr persönlich von ihrem Schülerauslandspraktikum in Angola. Unter dem Titel „Das Lächeln der Kinder von Cacucaco“ berichteten sie über die Kinderprojekte, welche sie kennenlernen durften. Hinter den Projekten steht eine christliche Organisation mit einer weltweiten Organisationsstruktur.

Während in der Aula Vorträge und Diskussionen zum Thema „Gewalt“ stattfanden, wurde in drei Workshops für Psychohygiene und Entspannung gesorgt. Bärbl Buchmayr, Aromapflegexpertin und Wickelfachfrau, vermittelte in ihrem Workshop altes – neues Wissen zur „Gesundheitspflege mit Heilpflanzen und Wickel“. Sie zeigte vor, wie mit Heilpflanzen und Wickel als Hausmittel im Rahmen der professionellen Pflege deutliche Erfolge erzielt werden können.

DGKS Waltraud Dungal, DGKS Martina Probst sowie Gudrun Schreiner (Psychotherapeutin), stellten in ihrem Workshop die „Systemische und Integrative



Bewegungslehre“ (SIB) vor. Es ist eine Methode der Gesundheitsvorsorge durch Schulung von Flexibilität und Bewusstwerdung. SIB beruht auf einem bewegungspädagogischen Konzept mit therapeutischen Auswirkungen und orientiert sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen von Neurobiologie und –physiologie. Die begeisterten BesucherInnen des Workshops berichteten von der Wirkungsweise dieser Methode.

Die TeilnehmerInnen des Workshop „Yoga“ mit Mag. Andrea Kubesch konnten Verhaltensregeln, Haltungsübungen, Dehnungsübungen, Atemübungen, Konzentrationsübungen und Meditationsübungen zur Erhaltung der Gesundheit, zur Stärkung psychischer Kräfte und Stärkung des Immunsystems kennen lernen. Diese Yogaübungen verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der Körper, Geist und Seele in Einklang bringen soll und kann.

Der Abend endete mit einem Interaktiven Clownprogramm der „Roten Nasen“, das die „zynischen“ Facetten der Gewalt aufzeigte (Bild o.).

Es wurde diskutiert, analysiert und gelacht – in dieser Langen Nacht 2009. Wir danken allen die mitgewirkt haben, dass diese Veranstaltung stattfinden konnte und freuen uns auf die nächste Lange Nacht der Pflege 2010 in Voitsberg! Musikalisch umrandet wurde der Abend von K. Türk (vocals), P. Erregger (gitar), D. Türk (bass). Ein Suppen- und Mehlspeisen-Buffer sorgte für das leibliche Wohl der rund 400 Besucher/innen der Langen Nacht.

Cäcilia Petek, Bakk. phil.
Landesvorsitzende ÖGKV- LV Stmk.

* * *

Klima-Aktionstag 5. Juni im Landeskrankenhaus Krams, NÖ: **Regional, saisonal, bio und fair**

Im Rahmen des Klimaaktionstages am 5. Juni rief das Land Niederösterreich öffentliche Einrichtungen, das Gastgewerbe sowie private Haushalte zu klimafreundlichem Kochen und Essen auf. Die Küchenmitarbeiter des Landeskrankenhauses Krams nahmen an dieser Aktion teil und servierten den Patient/innen sowie den Mitarbeiter/innen ein Klima-Menü unter dem Motto: Regional – saisonal – bio - fair.



Am Klimaaktionstag stand am LK Krams ein Klimamenu am Speiseplan (v.l.n.r.: Frau E. Fichtinger, Küchenleiter R.Steiner, Stationsleiterin DGKS S.Möseler)

Das Ernährungsverhalten bestimmt maßgeblich den globalen Verbrauch an Ressourcen und verursacht erheblich Treibhausgas-Emissionen: In Industrieländern kommen rund 20 % der CO₂-Emissionen aus der Lebensmittelbranche. Eine Ernährungsweise, die mehr pflanzliche als tierische Lebensmittel umfasst, ist ein wichtiger Schritt, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Experten empfehlen 200g Fleisch- oder Wurstprodukte jeden dritten Tag. Es reichen also einige fleischlose Tage pro Woche – der eigenen Gesundheit und der Umwelt zuliebe.

„Das Klimamenu bestehend aus Zucchini-Suppe, Schweinskotelette in Kümmelglace, Kartoffel, Fisolen und Erdbeermus fand sowohl bei unseren Patient/innen als auch im Mitarbeiter/innen-Team großen Anklang“, berichtet Küchenleiter Robert Steiner. Die Hauptzutaten stammen entweder aus regionaler und saisonaler Produktion oder aus kontrollierten biologischen landwirtschaftlichen Betrieben. Diese Nahrungsmittel haben kürzere Transportwege, sind somit frischer und verbrauchen weniger Energie in der Produktion. Bioprodukte enthalten nachweislich mehr gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe und sind besonders wichtig für genesende Menschen.

Die von LHStv. Wolfgang Sobotka initiierte „Vitalküche“ besteht bereits seit Februar 2008 und soll mehr gesunde Abwechslung auf den Speiseplan bringen. Expertinnen haben dazu Anleitungen und Richtlinien im Lebensmitteleinkauf entwickelt, um die praktische Umsetzung in den Speiseplänen der 27 Landeskliniken zu erleichtern.

* * *

Neue Marke:

Aus HUMANOMED wird **PremiaMed**

Premiere für PremiaMed: Seit 18 Jahren führt der Unternehmensverbund erfolgreich Gesundheitsbetriebe im In- und Ausland. Die bisherige Marke „Humanomed“ wurde jetzt erneuert: Neuer Name, neues Logo und neues Corporate Design werden das Unternehmen zukünftig begleiten.

Seit der Unternehmensgründung hat sich die HUMANOMED Krankenhaus Management GmbH zu Österreichs größtem Betreiber privater Gesundheitseinrichtungen etabliert. Die Veränderung der Eigentümerstruktur wurde zum Anlass genommen, den bisherigen Außenauftritt einem Relaunch zu unterziehen. Das neue Erscheinungsbild von PremiaMed hat keinen Einfluss auf die inhaltliche Orientierung - der Ansatz des Unternehmens bleibt unverändert: "PremiaMed steht für professionelles und innovatives Management. Die Verbindung von Wirtschaftlichkeit und Qualität ist der Schlüssel für das erfolgreiche Bestehen. Weder für die Mitarbeiter/innen noch für die Kliniken selbst ergeben sich dadurch Änderungen", betont Geschäftsführer Julian Hadschieff (www.premiamed.at) .

PremiaMed (vormals HUMANOMED Management) ist der größte Betreiber von privaten Gesundheitseinrichtungen in Österreich (rund 1.150 Mitarbeiter/innen, 750 Betten). Eigentümer sind die Versicherungen UNIQA (75%) und MERKUR.

* * *

ANDA-Bundeskonferenz - 4.- 5. Juni 2009

Bei der turnusmäßigen Tagung der Vereinigung der österreichischen PflegedirektorInnen ANDA im Krankenhaus Schwarzach/Pg. berichtete die Präsidentin des ÖGKV, Fr. Ursula Frohner über die wichtigen zukünftigen Vorhaben im Berufsverband. Sie bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit der ANDA mit dem Berufsverband und für die wichtigen Initiativen die auch bereits in der Vergangenheit gesetzt wurden.

Die ANDA sieht es als ihre vordringliche Aufgabe, künftig pflegerelevante Kennzahlen und Qualitätskriterien zur Beurteilung von Pflegequalität zu erarbeiten, vor allem im Zusammenwirken mit pflegewissenschaftlichen Instituten sowie mit dem ÖBIG. Die weitere Zusammenarbeit mit dem Normungsinstitut (ON-Regeln für die Pflege) zur Anerkennung von ON-Regeln als Ö-Norm wird fortgesetzt.

Der ANDA und der ARGE der SchuldirektorInnen der Gesundheits- und Krankenpflegesschulen Österreichs ist es gelungen, gemeinsam ein interessantes Programm für die Bildungstage des ÖGKV am 18. November 09 im Europa-haus in Wien zu erstellen. „Eine Terminreservierung für diesen interessanten Bildungstag ist extrem empfehlenswert“, betont PD Mag. Karl Schwaiger, der Vorsitzende der ANDA.





**Die Mitglieder der ANDA
mit ÖGKV-Präsidentin Ursula Frohner (Mitte)**

Die Stärkung des Images der Gesundheits- und Krankenpflege und eine bundesweit akkordierte GuK-Marketingstrategie sind weitere wichtige Ziele der ANDA für die nächste Zeit.

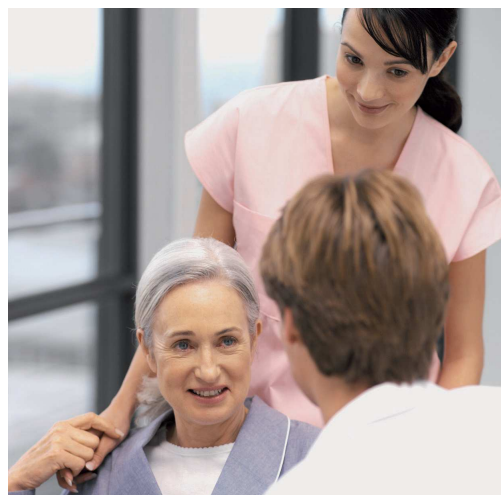
Mag. Karl Schwaiger
ANDA Vorsitzender
Pflegedirektor a. ö. Krankenhaus Hallein

* * *

Fortbildung

Transdisziplinäre Tagung – 10. Oktober 2009, Salzburg: TZI für den Pflegealltag

Das Institut für Pflegewissenschaft der Paracelsus Universität Salzburg (pmu.ac.at) und das Ruth Cohn Institut für Themenzentrierte Interaktion Österreich (www.rci.at) laden zu einer transdisziplinär gestalteten Tagung ein, bei der Sie die Wechselwirkungen professioneller Pflegearbeit mit ihren organisatorischen Rahmenbedingungen begreifen, Dynamik und Balance als Kernelemente der Themenzentrierten Interaktion (TZI) kennenlernen und dadurch Lust und Anregungen gewinnen, wie Sie die Arbeit in Pflegeeinrichtungen lebensförderlich gestalten können.



Anmeldung bis 31. August 2009 via Email an: Frau Mag. Tschernutter:
k.tschernutter@pmu.ac.at oder per Fax: +43 662 / 44 2002-1209

* * *

Int. Fachtagung – 20. November 2009, Arbeiterkammer Linz, OÖ:

Case Management

Die Veranstalter - Öst. Gesellschaft für Care & Case Management (ÖGCC) in Kooperation mit der PGA Akademie Linz - wollen zu einer fachlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Thema Kompetenzen und Qualifikation im Case Management anregen, Perspektiven eröffnen, und zur Qualitätssicherung dieses innovativen Ansatzes beitragen.

Information und Anmeldung: Tagungsbüro der ÖGCC, Frau Simone Madlmayr, c/o OÖ GKK, Gruberstraße 77, 4021 Linz, Tel.: +43 (0)5 78 07 – 10 23 00, Fax: +43 (0)5 78 07 – 66 10 23 00, E-Mail: oegcc@ooegkk.at

* * *

Krankenhaus



Symposium, LKH Rankweil (V):

**Christ, Muslim,
Buddhist,... -**

im Sterben alle gleich?

Ein Nachbericht

Der Einladung der Arbeitsgemeinschaft Viaticum des LKH Rankweil Mitte März folgten über 220 Interessierte aus den verschiedensten Berufsgruppen, die das "Sterben im Krankenhaus in einer multikulturellen Gesellschaft" aus unterschiedlichsten Blickwinkeln beleuchteten. So teilte Verwaltungsdirektor Franz Freilingner aus sozioökonomischer Sicht mit, dass der Großteil der Menschen zwar wünscht, zu Hause zu sterben, aber es sich in der Realität gerade umgekehrt verhält. Eine national wie international bestätigte Tatsache.

Aus religiöser Sicht konnten sowohl der katholische Seelsorger Elmar Simma wie Presbyter Stefan Koppi der freien evangelikalen Gemeinde das jeweilige religiöse Weltbild darstellen, während die islamische Vertreterin Frau Ümran Köseoglu und der buddhistische Mönch Helmut Gassner sich auf den Sterbeprozess als solchen fokussierten. Die anschließende Podiumsdiskussion zeigte das rege Interesse an dieser vielseitigen Thematik.

Nachmittags zeichnete der Kultur-philosoph Thomas Macho aus Berlin ein zukünftiges Bild des Todes. Er öffnete mit der gesellschaftlich anerkannten Planbarkeit des eigenen Sterbens eine beängstigende Sicht unserer Zukunft. In der Zusammenschau von Krankenhausseelsorger Peter Rädler wurde der Bogen dieser multikulturellen Veranstaltung gespannt. Die abschließende Publikumsdiskussion unterstrich wiederum die Aktualität der Veranstaltung.

Zwei Drittel der Teilnehmer/innen bekundeten Interesse an einer Fortführung und Vertiefung des Themas Sterben im Krankenhaus in einer multikulturellen Gesellschaft.

Quelle mit weiteren Detailberichten:
www.lkhr.at



* * *

Diskussion

Patientinnenratgeber Brustkrebs:

Einladung zum Mitgestalten

Das Ziel von Patientenleitlinien ist es, Betroffenen das aktuelle medizinische Wissen in verständlicher Form zugänglich zu machen. Die Konsultationsfassung des Patientinnenratgebers "Diagnose Brustkrebs - DCIS und Brustkrebs in frühem Stadium" steht bis 18. Juli 2009 für alle Interessierten zur **öffentlichen Kommentierung** im Internet bereit, Änderungen werden von der Redaktion vor der Veröffentlichung des Ratgebers eingearbeitet:

www.krebsgesellschaft.de/patientenleitlinie_brustkrebs_pm (Antwortformular)
und www.aezq.de/edocs/pdf/schriftenreihe/schriftenreihe38.pdf (Leitlinie).

* * *

Termine

Festtag: 10 Jahre MOKI Wien

Wann: 19.06.2009 ab 18.00 Uhr
19.00 Uhr Beginn Festakt anschließend
Kabarett: Kammerhofer auf Kur
Wo: GÖD (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst)
Schenkenstr. 4, 1010 Wien

Eintritt: großzügige Spende erbeten (Ihre Anmeldung hilft uns, den Event erfolgreich zu gestalten!)

MOKI-Wien Kinderfest

Wann: 20.06.2009 14.00-17.00 Uhr (die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt)
Wo: Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29/Stg. 2, 1070 Wien



Feiern Sie mit uns. Familie und Freunde sind natürlich auch herzlich willkommen.
Informationen zu beiden Veranstaltungen und Anmeldung zur Festveranstaltung:
DKKS Hintermayer Gabriele Tel: 0699/166 777 00, Mail: g.hintermayer@wien.moki.at

* * *

Diakonie-Fest – Samstag, 27. Juni 2009, Diakoniezentrum Salzburg

Nutzen Sie unsere Gesundheitsstraße für einen kleinen Check-Up, werfen Sie bei Hausführungen einen Blick hinter die Kulissen und genießen Sie einen entspannten Sommertag mit live-Musik von Maiden Voyage, Liber Tango und den Salzburger Nockerln. Bei Gewinnspiel und Tombola gibt es tolle Preise zu gewinnen und unsere kleinen Gäste kommen beim **Kinderspielfest** mit Hüpfburg, Hindernisparcours, Schminkstation, Märchenerzählen u.v.m. voll und ganz auf Ihre Kosten.

* * *

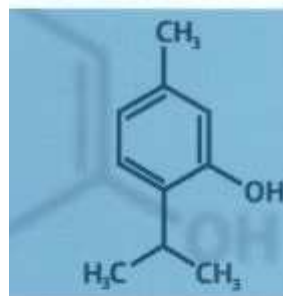
Gesundheit

Aromatherapie, Aromapflege: Zweifelhafte Anwendungen von ätherischen Ölen sind schädlich

In vielen Thermen und anderen Gesundheitseinrichtungen werden ätherische Öle für Massagen, Bäder und Raumbeduftung verwendet. Das ist sehr zu begrüßen, wenn die Qualität stimmt. Daher ist es wichtig, auf seriöse Quellen zu achten und vor zweifelhaften Anwendungen zu warnen, so die ÖGWA in einer aktuellen APA-Aussendung.

Das "lachende Gesicht" der ätherischen Öle zeigt sich, wenn Produkt- und Anwendungsqualität stimmen, das "weinende Gesicht", wenn die Produktqualität minderwertig oder für die entsprechende Anwendung ungeeignet ist, gute Öle vergleichsweise zu sehr hohen Preisen angeboten werden oder die Ausbildung der professionellen AnwenderInnen mangelhaft und die Durchführung nicht den "Regeln der Kunst" entspricht. Die österreichische Gesellschaft für wissenschaftliche Aromatherapie und Aromapflege (www.oegwa.at) schreitet mit Nachdruck gegen jede missbräuchliche Anwendung von ätherischen Ölen im Bereich der Wellness, Gesundheitsförderung, Aromapflege und Aromatherapie ein.

Anlass zur Sorge ist die "Raindrop Technique" von Gary Young, Gründer von Young Living Essential Oils, einem weltweiten Netzwerk-Marketingunternehmen. Dass Young Living seine Öle sehr teuer auf den Markt bringt, ist Firmenphilosophie - die Behauptung, dass Young Living Öle qualitativ signifikant besser wären als Öle anderer seriöser Anbieter, entbehre jeder Logik



und jeden Nachweises, so die ÖGwA, und weiter: Die Integrität von Gary Young darf nach Lektüre seines Lebenslaufes angezweifelt werden. Dass Hautrötungen laut "Raindrop Technique" ein Beweis für die Wirkung von ätherischen Ölen sind, bestreitet die ÖGwA entschieden. Hautrötungen können die Haut schädigen. Ätherische Öle entfalten, zB in Mischungen mit fetten Pflanzenölen, ihre wertvollen ganzheitlichen Wirkungen ohne Verursachung von Gesundheitsschäden.

"Grundsätze der ÖGwA zum Anlassfall Raindrop" und deutsche Zusammenfassung "Leben und Wirken von Gary Young" (nach Stephen Barrett) können via E-Mail angefordert oder auf der ÖGwA-Website eingesehen werden: Stephen Barrett, M.D.: A Critical Look at Gary Young, Young Living Essential Oils, and Raindrop Therapy (www.quackwatch.org/11Ind/young.html).

* * *

Eine erfüllte Lebens- und Arbeitswoche wünscht Ihnen

®

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & Chefredakteur

Impressum:
Medienbüro LAZARUS
A-3062 Kirchstetten, NÖ.
E-mail: office@lazarus.at

Österreichs professionelles PflegeNetzWerk >Austro*Care< :
www.LAZARUS.at

Österreichs PflegeNetzWerk - Austro*Care®

www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online: Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger

Speziell für Ihre eiligen Angebote:

Unser 24-Stunden-TopService!